

## Gemeinsame Segelanweisungen

## DRCI - ESV - MBB-SG - STCI

### 1. Allgemeines

Die Wettfahrten werden nach den WR der ISAF, den Ordnungsvorschriften des DSV, den Regeln der Klassenvereinigung, der Ausschreibung, inklusive der Zusätze des DSV gesegelt.

"Grundlegender Zweck dieser Wettfahrtregeln ist die Vermeidung der Berührung zwischen Booten. Teilnehmer willigen mit ihrer Teilnahme in keinen Haftungsausschluss ein, auch nicht bei geringfügigen Regelverletzungen."

Steuermannwechsel ist nicht erlaubt. Mannschaftswechsel muss vor dem Start von der Wettfahrtleitung genehmigt werden.

Es besteht Führerscheinplicht. Für jedes Boot ist eine Haftpflichtversicherung abzuschließen.

### 2. Sicherheitsbestimmungen

Jeder Steuermann ist für die richtige seemannschaftliche Führung seines Bootes in jeder Hinsicht selbst verantwortlich.

Für den Veranstalter besteht Haftungsausschluss.

Bei Zeigen der Flagge „Y“ im Hafen oder auf einem Boot der Wettfahrtleitung müssen von allen Seglern Schwimmwesten angelegt werden.

Nichttragen von Schwimmwesten kann zur Disqualifikation führen.

Ein Boot, das die Wettfahrt aufgibt, muss dies unverzüglich der Wettfahrtleitung bekannt geben. Bei Wehrüberlauf (gelbe Leuchte an der Brücke) herrscht Segelverbot.

### 3. Flaggensignale

Flagge „P“ an Land - „Blauer Peter“:	Auslaufen, Start folgt in Kürze
Klassenflagge auf Startschiff: nach Streichen der Flagge:	Ankündigung noch 5 min zum Start Start !!
Flagge „P“ auf Startschiff:	Vorbereitung noch 4 min
Flagge „I“ auf Startschiff:	Start unter Regel 30.1 (Round the ends)
Flagge „Z“ auf Startschiff: nach Streichen der Flagge:	Start unter Regel 30.2 (20%-Regel) noch 1 min zum Start
Flagge „AP“ - „weiß-rot-weiß“:	Startverschiebung
Flagge „Y“ - „rot-gelb-diagonal“:	Schwimmwesten anlegen

Flagge „grün“ auf Startschiff:	Alle Bahnmarken Steuerbord
Flagge „rot“ auf Startschiff:	Alle Bahnmarken Backbord
Flagge „blau“ auf Startschiff:	Zielschiff ist auf Position

#### 4. Start

Verlässt das Startschiff den Hafen, ist mit baldigem Start zu rechnen.

##### Signalfolge beim Start:

Setzen der Klassenflagge mit kurzem Hupton:	5 min bis zum Start
Setzen der Flagge „P“ mit langem Hupton:	4 min bis zum Start
Streichen der Flagge „P“ mit langem Hupton:	1 min bis zum Start
Streichen der Klassenflagge mit kurzem Hupton:	Start

##### Einzelrückruf :

Flagge X - 1 Kurzer Hupton und Lautsprecheransage

##### Allgemeiner Rückruf :

Flagge 1.Hilfsstander - 3 Kurze Huptöne und Lautsprecheransage

##### Neustart nach allgemeinem Rückruf:

1 Min. nach dem Streichen des 1.Hilfsstanders (-6 min) erfolgt Ankündigung.

1 min vor dem Start haben sich alle Boote hinter der Startlinie aufzuhalten.

Diese Anweisung gilt entgegen der üblichen Startanweisungen mit Flagge P!

Gelingen Starts nach diesem Verfahren nicht, behält sich die Wettfahrtleitung vor nach Verfahren Z starten zu lassen. ( 20 % Regel)

Ein Frühstarter nach Einzelrückruf kann regelgerecht neu starten, indem er hinter die Startlinie zurückfährt, allerdings muss er die Startbahnmarke runden (round the ends). Ein Frühstarter muss sich beim Zurücksegeln zur Startlinie von allen anderen Booten freihalten. Befindet sich das Startboot vertäut am Steg oder wird von einer Landmarke gestartet, dann kann der Frühstarter direkt über die Startlinie zurücksegeln und sich damit entlasten und neu starten.

Die Startlinie wird gebildet durch den Signalmast auf dem Startschiff oder einer Landmarke und der Startlinienbegrenzungstone.

#### 5. Bahnen

Die Bahnmarken sind Kunststofffässer oder Ballone und sind auf dem See fest verlegt. Der abzusegelnde Kurs wird von der Wettfahrtleitung bei der Steuermannsbesprechung bekanntgegeben.

## **6. Bahnänderung**

Bahnänderungen erfolgen durch Lautsprecheransage vom Startschiff aus.

## **7. Ziel**

Die Ziellinie wird gebildet durch den Mast des Zielschiffes (Flagge blau) und einer Zielbegrenzungsboje, oder eine der bisherigen Bahnmarken.

## **8. Beendigung der Wettfahrt**

Das Ende der Wettfahrt wird durch Streichen der Flagge „blau“ angezeigt.

## **9. Ersatzstrafen**

Boote, die Vorfahrtsregeln verletzt haben, können sich durch Ausführen von 720°-Strafkringeln entlasten. Die Strafkringel haben auf dem gleichen Bahnschenkel zu erfolgen.

Wird von einem Boot eine Bahnmarke berührt, dann kann sich dieses Boot durch einen 360°-Kringel entlasten – auf dem der Berührung folgenden Bahnschenkel. Ein nochmaliges Runden der Bahnmarke entfällt.

Strafdrehungen sind der Wettfahrtleitung zu melden. Nichtgemeldete Strafkringel gelten als nicht ausgeführt.

## **10. Wertung**

Es wird nach dem Low Point System gesegelt.

## **11. Revier- Besonderheiten**

Die Donau weist Untiefen auf: Betonsockel mitten im Fluß, unterhalb der Hochspannungsleitung. Im Abstand von min. 25 m umfahren.

Die Vogelinsel vor der Clubhaus des STCI kann nicht umrundet werden.

Das Segelrevier im Feilenmoos hat am Westufer eine Kiesbank 25 m Abstand zum Ufer halten.

> DRCI Ingolstadt - ESV Ingolstadt - MBB-SG Manching - STC Rot Weiß Ingolstadt <